



**Kai Seefried**

Mitglied des Niedersächsischen Landtages  
CDU-Fraktion  
Schulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

**Wahlkreisbüro Assel**  
Am Asseler Fleet 31  
21706 Drochtersen  
Tel: 04148/ 610479  
Fax: 04148/ 616360  
Email: mail@kai-seefried.de

**Wahlkreisbüro Stade**  
Am Hinterdeich 4  
21680 Stade  
Tel: 04141/ 7976488

**Internet**  
[www.kai-seefried.de](http://www.kai-seefried.de)

## **Landtagsrede vom 17. Juli 2015**

**Auszug aus dem stenografischen Bericht der 70. Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages**

**Für mehr Lehrkräfte, gegen drohenden Stundenausfall: Mit einem Sofortprogramm den rot-grünen Bildungsbankrott verhindern - guten Unterricht an allen Schulformen sicherstellen!** - Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/3829 .

**Kai Seefried (CDU):**

Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Wie schön sollten doch für diejenigen auf der linken Seite dieses Hauses und für die Regierung diese Tage, diese Woche sein. Wie sehr hatte man sich darauf gefreut, eine tolle Bilanz nach zweieinhalb Jahren Regierungszeit vor-zulegen. Aber was erleben wir? - Anstelle von Glanz und Gloria erleben wir nur Pleiten, Pech und Pannen.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Widerspruch bei der SPD und bei den GRÜNEN)*

**(Vizepräsident Karl-Heinz Klare übernimmt den Vorsitz)**

Ich kann mir vorstellen, dass Sie das wahnsinnig stört. Aber in diesen Tagen erleben Sie alle schwere Stunden. Der Dank dafür gilt der schlechten Performance Ihrer Kultusministerin, die eine kata-strophale Arbeit ablegt, die wieder zu Schlagzeilen führt,

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP)*

zu Schlagzeilen wie gestern in der *Braunschweiger Zeitung*:  
„Heiligenstadt lehnt Rücktritt im Landtag ab“

*(Johanne Modder [SPD]: Ja!)*

oder wie gestern in der *Nordwest-Zeitung*:  
„Ministerin räumt Sessel nicht“.

*(Anja Piel [GRÜNE]: Ja! Gut!)*

Die *Hannoversche Allgemeine Zeitung* hat nur einen Satz dazu gebraucht, um es zusammenzufassen - ich glaube, prägnanter kann man es kaum tun -:

*(Anja Piel [GRÜNE]: Was ist jetzt zu dem Thema? Herr Seefried, zum Thema!)*

„Mit den Gymnasiallehrern liegt sie im Clinch, vor Gericht erlitt sie eine herbe Niederlage, und ihre Umfragewerte sind katastrophal.“

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Zurufe von der SPD und von den GRÜNEN)*

Meine Damen und Herren von SPD und GÜNEN, auch den jetzigen Reaktionen ist anzumerken, wie sehr Ihnen das Versagen Ihrer Landesregierung auf einem Feld, das Sie im Wahlkampf noch als das wichtigste, als das größte dargestellt haben,

*(Johanne Modder [SPD]: Das ist es, und das bleibt es!)*

nämlich im Feld der Bildungspolitik, wehtun muss. Dann ist es allzu verständlich, dass keiner mehr von Ihnen gestern in der Debatte Beifall geklatscht hat, als die Ministerin krampfhaft versucht hat, die Verantwortung für das von ihr verursachte Haushaltsloch von 83 Millionen Euro anderen zuzu-schieben. Es war eben nicht die Software, und es war auch nicht der Finanzminister, und es war auch nicht die Vorgängerregierung, sondern die Verantwortung liegt ganz allein bei Ihrer Kultusministerin. Sie ist zu einer schweren Last für diese Landesregierung und auch für diesen Ministerpräsidenten geworden.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP)*

Der Ministerpräsident hat gestern auch gar nicht mehr versucht, seinen Finanzminister vorzuschicken, um die Ministerin in Schutz zu nehmen, sondern genau das Gegenteil ist der Fall gewesen.

Dabei hätten wir doch sogar fast Verständnis dafür. Denn auch der Herr Ministerpräsident muss ja mit Schlagzeilen leben wie „Weil ist angeschlagen“, wie es gestern in einem Kommentar in der *Braunschweiger Zeitung* stand.

*(Anja Piel [GRÜNE]: Bei Ihnen hören auch nicht allzu viele Leute zu! - Belit Onay [GRÜNE]: Das Thema interessiert die CDU offensichtlich nicht!)*

Genau damit sind wir bei dem Thema, das uns heute wieder einmal im Landtag beschäftigt. Denn wenn es überhaupt eines Beleges dafür bedarf, dass diese Landesregierung und das Kultusministerium absolut unfähig sind, dann hat das Oberverwaltungsgericht diesen Beleg am 9. Juni geliefert.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Johanne Modder [SPD]: So, jetzt rüsten Sie einmal ab und kommen zum Thema!)*

Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts ist eine schallende Ohrfeige für die Kultusministerin, aber auch für den Ministerpräsidenten, der diese Ministerin immer weitermachen ließ und auch in der Öffentlichkeit immer noch versucht hat, die völlig falschen Entscheidungen dieser Landesregierung positiv zu vertreten.

*(Beifall bei der CDU - Zuruf von der SPD: Recht so!)*

Die Bildungspolitik von SPD und Grünen steht heute, zweieinhalb Jahre nach ihrer Regierungsbildung, vor einem Scherbenhaufen.

*(Johanne Modder [SPD]: Absolut nicht!)*

Wissen Sie, warum das so ist? - Das liegt daran, dass vor allem und über allem und damit auch über dem Wohl der Schülerinnen und Schüler Ihre Ideologie steht,

*(Johanne Modder [SPD]: Ach!)*

eine Ideologie der Gleichmacherei, eine Ideologie gegen die Gymnasien. Ja, wir haben in Nieder-sachsen eine Politik gegen die Gymnasien.

*(Beifall bei der CDU - Marcus Bosse [SPD]: Immer die alte Leier!)*

- Ich kann mir vorstellen, dass Sie das nicht mehr hören mögen. Aber Sie haben es ja zu verantworten.

*(Johanne Modder [SPD]: Wenn es nach Ihnen geht, gibt es nur noch Gymnasien!)*

Die Ministerin hat am Mittwoch in der Aktuellen Stunde den Parteigründer Bebel sinngemäß zitiert und sagte: Lobt dich der Gegner, dann ist es bedrohlich, schimpft er, dann ist es richtig.

Meine Damen und Herren, wenn wir als Opposition als Gegner der Landesregierung oder der Ministe-rin angesehen werden, dann ist das in Ordnung. Aber in der aktuellen Kultuspolitik in Niedersachsen ist anscheinend nicht die Opposition der Gegner dieser Kultusministerin, sondern es sind die Gymnasiallehrer, die als Gegner dieser Kultusministerin angesehen werden. Dass diese Landesre-gierung so mit den Lehrkräften in Niedersachsen umgeht, das ist der Skandal.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Johanne Modder [SPD]: Mann, Mann, Mann!)*

Insgesamt kann man am Ende dieser Debatte, die wir jetzt seit zwei Jahren hier im Landtag führen, nur feststellen:

*(Johanne Modder [SPD]: Ja, wir hören auch nichts Neues!)*

Das war ein ideologischer Blindflug. Sie haben sich dabei vollkommen verrannt, verplant und auch verzockt. Mich erinnert das ein wenig an einen Taumelkäfer.

*(Dr. Stephan Siemer [CDU]: Verflogen!)*

Ein Taumelkäfer ist komplett blind und hat große Fühler, er schwimmt immer in eine Richtung und biegt nur ab, wenn er irgendwo auf einen Widerstand trifft.

*(Anja Piel [GRÜNE]: Herr Seefried, Herr Seefried! - Dr. Silke Lesemann [SPD]: Immer diese Tiervergleiche! - Zuruf von der SPD: Langweilig! - Weitere Zurufe von der SPD)*

Bei Ihnen ist das Oberverwaltungsgericht dieser Widerstand gewesen.

Wir haben Sie ausdrücklich gewarnt. Wir haben Sie immer wieder vor dem gewarnt, was hier passieren wird, und wir haben Sie immer wieder dazu aufgefordert - auch das gehört heute wieder dazu -, die völlig falschen Entscheidungen zur Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung und der Abschaffung der zugesagten Altersermäßigung zurückzunehmen. Wir haben Sie immer wieder aufgefordert, diese Debatte endlich ehrlich zu führen, indem wir eine unabhängige Erhebung der Arbeitszeit aller Lehrkräfte aller Schulformen in Niedersachsen bekommen. Das alles haben Sie immer wieder abgelehnt.

*(Beifall bei der CDU und Zustimmung von Christian Grascha [FDP])*

Immer wieder haben wir Sie hier im Landtag in namentlichen Abstimmungen dazu gezwungen, Farbe zu bekennen. Aber Sie alle sind wie ein Taumelkäfer Ihrer Ministerin blind gefolgt.

*(Beifall bei der CDU)*

Ihre Ministerin hat Sie alle von SPD und Grünen an den Pranger gestellt,

*(Johanne Modder [SPD]: Ach herrje!)*

auch in Podiumsdiskussionen, bei denen, wie wir wissen, der eine oder andere von Ihnen schon einmal hat Zweifel daran anklingen lassen, ob das alles richtig ist, was da gerade passiert.

*(Beifall bei der CDU)*

Am Ende gab es ja auch Unterstützung von SPD-Abgeordneten. Ich will es gar nicht wiederholen. Jeder kennt das Zitat, das Uwe Santjer den Lehrkräften zugerufen hat.

*(Johanne Modder [SPD]: Gewerkschafter halt!)*

Aber am Ende war es eben keine inhaltliche Frage, es war keine pädagogische Frage, sondern es war nur eine Frage der Macht, die diese Landesregierung auf dem Rücken unserer Lehrkräfte und auf dem Rücken unserer Schülerinnen und Schüler ausgetragen hat.

*(Beifall bei der CDU - Zuruf von der CDU: Befehl und Gehorsam!)*

Es war die Kultusministerin, die selbst die Lehrkräfte zum Boykott aufgerufen hat, indem sie hier im Landtag gesagt hat: Wir haben ja nicht die Arbeitszeit erhöht, wir haben ja nur die Unterrichtsverpflichtung erhöht. - Genau das hat zu den Protesten geführt, die wir heute erleben.

Ich frage mich, wie sich eigentlich jetzt die Abgeordneten von SPD und Grünen fühlen müssen,

*(Maximilian Schmidt [SPD]: Super! Danke der Nachfrage!)*

nachdem man zweieinhalb Jahre diese schweren Debatten führen musste, nachdem man zweieinhalb Jahre diese Entscheidungen vertreten musste und jetzt auf einer ganz anderen Seite ein Haushaltsloch von 83 Millionen Euro mit einem Schipp erledigt werden kann.

Aber im Grunde interessiert mich das Befinden von SPD und Grünen weniger. Mich interessiert vor allem, wie sich unsere Lehrerinnen und Lehrer fühlen müssen und wer dieser Regierung noch vertrauen soll.

*(Beifall bei der CDU - Grant Hendrik Tonne [SPD]: Herr Seefried, sagen Sie einmal, warum Sie gestern nicht reden durften!)*

Die Kultusministerin trägt die Verantwortung für eine massive Verunsicherung in unseren Schulen, für eine Stimmung, die von einem tiefen Misstrauen gegenüber dieser Landesregierung getragen ist. Sie trägt die Verantwortung für eine Situation, in der 740 Lehrkräfte kurzfristig benötigt werden, die Unterrichtsversorgung zum Schuljahresbeginn nicht gesichert werden kann, in der die Landesregierung im Hinblick auf das Urteil des Oberverwaltungsgerichts nicht einmal einen Plan B hatte, wie man damit umgehen will, wenn es eine solche Entscheidung gibt. Ich hatte mitunter auch das Gefühl, es gab nicht einmal einen Plan A, wie man damit umgehen will.

Um noch einmal bildlich mit dem Taumelkäfer zu sprechen: Nach dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts stand der Taumelkäfer einfach nur noch still. Er bewegte sich nicht mehr. Er wusste gar nicht, in welche Richtung er weiterschwimmen soll.

*(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP)*

Da waren wir es, die Ihnen den Weg aufzeigen mussten.

*(Lachen bei der SPD und bei den GRÜNEN - Johanne Modder [SPD]: Lächerlich ist das!)*

Zwei Tage nach dem Gerichtsurteil kam der Offene Brief unseres Fraktionsvorsitzenden an den Ministerpräsidenten, einen Nachtragshaushalt vorzulegen, 740 Stellen abzusichern, diese dann auch umgehend auszuschreiben. Drei Tage nach dem Gerichtsurteil war in der Sitzung des Kultusausschusses - es war wirklich ein schönes Erlebnis, das wir da hatten - eine Kultusministerin, die sich voller Freude bedankt, dass sie die Gelegenheit hat, dem Ausschuss über die Konsequenzen des Urteils vortragen zu dürfen. Sie bedankt sich dafür, dass sie da sein darf, nachdem wir sie als CDU-Fraktion in den Ausschuss zitiert hatten und die regierungstragenden Fraktionen den Antrag auf Zitierung der Ministerin abgelehnt hatten! Sie kam trotzdem anschließend. Sie hätte ihren eigenen Abgeordneten einmal sagen sollen, wie wichtig ihr das ist.

*(Beifall bei der CDU - Christian Grascha [FDP]: Das ist schon peinlich! - Johanne Modder [SPD]: Das ist doch völlig überflüssig!)*

Wir haben Ihnen sofort - auch damals in der Sitzung - einen ganzen Katalog an Maßnahmen aufgezeigt, die man jetzt angehen könnte, um die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen zu sichern, genau wie dies auch in unserem heutigen Antrag der Fall ist. Die Stellen müssen jetzt sofort ausgeschrieben werden, die finanziellen Mittel müssen zur Verfügung gestellt werden, und wir müssen natürlich auf eine qualitätsvolle Bewerbersituation achten und dürfen auch die Besetzungen nur entsprechend vornehmen.

*(Johanne Modder [SPD]: Ach Gott!)*

Denn es war ja schon damals, im Juni, als wir im Ausschuss gesessen haben, klar, dass es nicht mehr möglich sein wird, alle 740 Stellen mit aus-reichend qualifizierten Bewerbern zu besetzen. Vier Wochen später, am 8. Juli, haben Sie eine Pressemitteilung herausgegeben, in der Sie sich dafür loben, dass man noch einmal zusätzlich 300 Stellen ausschreibt, und sagen, wie gut man die alle besetzen kann. Das hätten wir alles fünf Wochen vorher schon haben können. Sie haben die Situation völlig verschlafen.

*(Beifall bei der CDU und Zustimmung von Christian Grascha [FDP])*

Um die Zukunft abzusichern, brauchen wir ein gutes Verhältnis zu den Bildungsverbänden. Wir brauchen Vertrauen bei unseren Lehrkräften. Aber wie man der Landespresse heute entnehmen kann, wissen die Schulleiter nicht, wie es nach den Ferien weitergehen soll. In der Regierung geht man einfach davon aus, dass die schon ein Arbeitszeitkonto einrichten werden, und wie das dann abgegolten wird, sagt man denen irgend-wann. Die Schulleiter vor Ort sollen die ganze Situation, die diese Landesregierung angerichtet hat, ausbaden. Und dann, genau zu Beginn dieser Plenarwoche, kommt die GEW mit einer Pressemitteilung und sagt, das ist doch alles gar nicht so schlimm. - Meine Damen und Herren, die GEW gibt mal wie-der den Claqueur für die Landesregierung!

*(Johanne Modder [SPD]: Vorsichtig, Herr Kollege! Machen Sie mal weiter so mit der Beschimpfung der GEW! - Weitere Zurufe von der SPD)*

- Das ist schon auffällig. Das kann man auch gerne so, wie ich es gesagt habe, in der GEW-Zeitung abdrucken. Ich glaube, in der GEW gibt es viele, die das genauso sehen.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP)*

Es fällt schon auf, dass immer dann, wenn es für die Ministerin eng wird, Herr Brandt kommt und schnell eine Pressemitteilung raushaut. Immer dann, wenn es eng wird oder wenn sich, wie Finanzminister Schneider sagen würde, ein Problem aufbaut, wird hier eine Abwehr organisiert.

Ich warne diese Landesregierung nochmals: Keine Spielchen mehr mit unseren Lehrkräften, keine Spielchen mehr mit der Stellenbesetzung und keine Spielchen mehr mit der Unterrichtsversorgung!

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP)*

Nutzen Sie das G 9 nicht schon wieder als Dispo - auf dem Rücken der Lehrkräfte! Wir wollen endlich eine vernünftige Unterrichtsversorgung und Ruhe in unseren Schulen. Um die Worte von Herrn Politze aus der Aktuellen Stunde aufzugreifen: Es bleibt zu diesem Schuljahresende nur festzuste-len: Setzen! Sechs!

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Lachen bei der SPD)*

**Vizepräsident Karl-Heinz Klare:**

Vielen Dank, Herr Seefried.